

Ein Herz für schwer vermittelbare Tiere

Rastatt (tt) – Luna hat's nicht leicht. Von vorn betrachtet sieht die Schäferhündin ganz normal aus, von hinten nicht: Da, wo man den Schwanz vermuten würde, findet sich nichts dergleichen. Der Schwanz ist weg, am Hinterteil prangt stattdessen eine kahle Stelle.

Luna hatte zwei Wochen vor Silvester eine unsanfte Begegnung mit einem Auto. Im Elsass war das, und die verletzte Hündin landete zunächst im Tierheim Hagenau und später dann bei Rita Brand. Sie finanzierte die notwendige Operation und nahm Luna erst einmal bei sich auf. Zu allem Überfluss trug Luna gerade Welpen aus. Sieben an der Zahl, die an Silvester zur Welt kamen. Sechs haben überlebt und ebenfalls vorerst bei Rita Brand Unterschlupf gefunden.

Brand ist Vorsitzende der „Neuen Tierhilfe“ in Plittersdorf. Der Verein, der seit zwei Jahren besteht, nimmt Vierbeiner wie Luna auf – ausgesetzte, oft verletzte Tiere – und sucht ihnen eine neue Bleibe. Die 15 Vereinsmitglieder beherbergen die Tiere zu Hause; Rita Brand ist dabei für die Hunde zuständig.

Vor allem für das Tierheim in Hagenau scheint der Verein ein



Schäferhündin Luna verlor bei einem Unfall ihren Schwanz; jetzt sucht Rita Brand ein neues Herrchen für sie. Foto: Trittmann

willkommener Notnagel zu sein. Es sei nicht so, dass die Elsässer den Tieren nicht helfen wollten: „Sie können einfach nicht, weil sie viel zu wenig Personal haben“, so Brand. Allein in den vergangenen knapp fünf Wochen hat man drei Hunde mit schweren Unfallverletzungen an den Plittersdorfer Verein weitergereicht. Nicht unnormal, und so verwundert es nicht, wenn Rita Brand sagt: „Ich habe meist um die 20 Hunde zu Hause.“

Wer einen haben möchte, bekommt ihn für 350 Mark – inklusive Impfungen, Wurmkur und Kastration. Das decke bei weitem nicht die Kosten – man investiert 20000 bis 30000 Mark jährlich in das Aufpäppeln verstörter Vierbeiner des Vereins, sagt Rita Brand, die deshalb froh um jedes vermittelte Tier ist.

Um Lunas Welpen macht sie sich wenig Sorgen, die würden schon unterkommen. Doch Luna selbst, fürchtet sie, bleibe ihr noch länger erhalten: „Schäferhunde gibt es wie Sand am Meer. Und wer will da schon einen ohne Schwanz haben, über den die Spaziergänger lachen?“

Informationen für diejenigen, die Luna oder einen anderen Hund haben möchten gibt es unter ☎ (07222) 156222.

BT 19.01.2001